

Die Projektdokumentation

Ein Projekt, in dem sich Lernende im Lauf eines Schuljahrs mit dem Wert von Denkmälern und mit Fragen zu unserem Umgang mit dem Kulturerbe auseinandersetzen können, verdient es, gut dokumentiert zu werden. Nur so können Vorgehensweise, Fragestellungen und Ergebnisse, können die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen festgehalten und nachvollziehbar gemacht werden. Auf diese Weise ist jedes Projekt auch eine Quelle der Anregung für andere. Teilnehmende an **denkmal aktiv** sind deshalb aufgerufen, in Wort und Bild festzuhalten, was sie sich erarbeiten.

Den projektleitenden Lehrkräften stehen zur Erleichterung dieser Aufgabe Dokumentationsvorlagen zur Verfügung. Zu Beginn der Projektarbeit erstellen sie einen Arbeitsplan. Am Ende des Schuljahres wird dieser um einen Abschlussbericht ergänzt. Nach Abschluss des ersten Projekthalbjahres steht eine Halbjahresbilanz an. Gestützt auf die entstandenen Materialien, Bilder der Lerngruppe, von Exkursionen, Modellen usw. gibt sie einen Einblick, welche Früchte die Projektarbeit für die Lernenden trägt. Die Vorlagen zur geforderten Dokumentation finden Sie auf **denkmal-aktiv.de/materialien/formularevorlagen**.

Die Dokumentation ermöglicht es,

- Ziele und Erwartungen des Projekts, Zeitbudgets, die gewählten Methoden und die angestrebten Endprodukte zu überdenken, zu konkretisieren und darzustellen;
- das Projekt im **denkmal aktiv**-Netzwerk sichtbar zu machen, den Austausch der Teilnehmenden zu fördern und eine begleitende Pressearbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz anzustoßen;
- Interessenten, Unterstützern und auch der Lokalzeitung Einblicke in das Projekt zu ermöglichen: Von Beginn an ist jedes Projekt auf **denkmal-aktiv.de** aufbereitet, mit der detaillierter werdenden Dokumentation und mit Bildeindrücken präsentiert es sich kontinuierlich nach außen.

Termine

Arbeitsplan:	bis 15. September des Schuljahres
Halbjahresbilanz:	bis 15. Februar des Schuljahres
Abschlussbericht:	bis 15. Oktober nach Abschluss des Schuljahres

Der Arbeitsplan

Jede Lehrkraft, die mit einem Projekt an **denkmal aktiv** teilnimmt, füllt zu Beginn des Schuljahres die Word-Datei „Arbeitsplan“ aus. Sie ist auf **denkmal-aktiv.de/materialien/formularevorlagen** zu finden. Dort trägt die Projektleitung Angaben zur Arbeitsplanung ein. Eine Kurzbeschreibung des Projekts ist zu ergänzen um Stichworte zu fachlichen Partnern, und dann: Was ist die Idee des

Projekts? Welche Ziele soll es erreichen, vor allem mit Blick auf die Vermittlung von Denkmalfragen an junge Menschen? Welche Arbeiten oder Produkte (Facharbeiten, Flyer, Führungsprogramm, Ausstellung, ...) sollen realisiert werden? Jetzt ist auch der Zeitpunkt, die konkrete Umsetzung in verschiedenen Fächern oder AGs zu planen und die Arbeitsmethoden zu benennen. Der ausgefüllte Arbeitsplan geht als Word- oder als Pages-Dokument an denkmal-aktiv@denkmalschutz.de und wird dann auf der Seite, die das denkmal aktiv-Team für das Projekt eingerichtet hat, veröffentlicht.

Die Halbzeitbilanz

Mit Abschluss des ersten Projekthalbjahres erhält die Projektleitung einen Bogen, um Zwischenbilanz zu ziehen: Mit Darstellungen erster Ergebnisse, Erläuterungen zu Lehrplanbezügen der Arbeit am untersuchten Denkmal, zu eventuell neu gesetzten Schwerpunkten und Ausführungen zu den Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung mit Denkmälern in Recherche- und Praxisphasen gemacht haben. Wichtig für die Halbzeitbilanz sind Bildeindrücke, die anschaulich werden lassen, mit was sich die denkmal aktiv-Teams beschäftigen – auch, weil damit die jeweils eigene Projektseite auf www.denkmal-aktiv.de sprechender und interessanter wird. Elemente aus der Halbzeitbilanz können sie sehr bereichern.

Wir freuen uns, wenn Sie uns nicht nur zur Halbzeit, sondern auch nach und nach selbst gemachte Fotos der Projektarbeit zukommen lassen, die wir in Ihre Projektseite einbinden können.

2

Der Abschlussbericht

Nach Ende des Förderjahres haben die projektleitenden Lehrkräfte mit dem Abschlussbericht die Möglichkeit, die Beschäftigung mit Denkmälern im Unterricht und die Arbeitserfolge ihrer Schülerinnen und Schüler im Rahmen von [denkmal aktiv](http://denkmal-aktiv.de) zusammenfassend darzustellen und zu bewerten. Was konnten die jungen Menschen mitnehmen, was fanden sie interessant und was nicht? Hat sich ihre Haltung gegenüber den historischen Bauten in ihrem Lebensumfeld verändert? Welche Tätigkeiten im Berufsfeld Denkmalpflege konnten sie kennenlernen, z.B. beim Besuch von fachlichen Partnern? Welche Kontakte zwischen der Schule und Fachleuten sind entstanden? Kann das Thema Kulturerbe kontinuierlich im Schulleben verankert werden? Zitate, Arbeitsproben und Bildimpressionen machen die abschließende Dokumentation und Würdigung des Projekts besonders anschaulich. Das Word-Dokument ist, wie der Arbeitsplan, zum Download auf denkmal-aktiv.de/materialien/formularevorlagen hinterlegt. Nach Schuljahresende, spätestens aber im Oktober nach dem Projektabschluss muss der Abschlussbericht als offenes Dokument per Mail an denkmal-aktiv@denkmalschutz.de gehen.

Bausteine der Projektplanung:

- die Integration der im Projekt zu behandelnden Themen in den Unterricht bzw. ins Schulleben
- ein Fokus auf wesentliche Arbeitsthemen und realisierbare Ergebnisse
- das Setzen von Zwischenzielen und Einhalten der Zeitpläne
- eine weitgehende Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Ausgestaltung des Projekts
- der Schulfamilie Möglichkeiten einräumen, Einblick in das Lernen am Denkmal zu nehmen
- Kontakte in die Öffentlichkeit, zu außerschulischen Partnern, Fachbehörden und Presse
- ein der Lerngruppe angemessenes Ergebnis – das kann ein für sie attraktives, für den weiteren Einsatz in der Schule geeignetes oder auch ein die Öffentlichkeit adressierendes Produkt sein

Effekte der Projektarbeit für die Schülerinnen und Schüler:

- Motivation durch Projektlernen
- Teamfähigkeit
- Planungskompetenz
- Präsentationskompetenz
- Berufsfeldorientierung
- Erfahrungsaustausch mit anderen Lernenden und Austausch mit Fachleuten vor Ort
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit im Engagement für Denkmalthemen

... und für die teilnehmende Schule:

- Erschließung außerschulischer Lernorte
- Verzahnung von Unterricht und Ganzttag
- Profilierung der Schule im Bereich der kulturellen Bildung
- Aufbau von Kontakten zu kommunalen Archiven, Museen, Geschichts- und Baufachleuten
- Engagement im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, das in die Kommune ausstrahlt
- Gesellschafts- und naturwissenschaftliches Arbeiten, dessen Themen sich an Denkmälern verschränken lassen und mit ihnen fassbar, konkret und anschaulich werden